

werk-material

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **102 (2015)**

Heft 1-2: **Architektur für Kinder = Architecture pour enfants = Architecture for children**

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

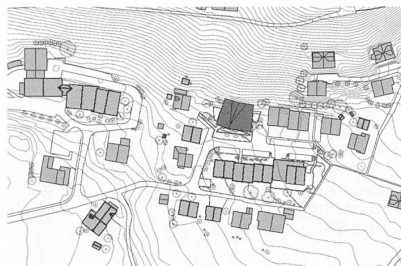
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Standort

Spitzhornweg 25, 3792 Saanen, BE

Bauherrschaft

Schweizerische Stiftung für
Sozialtourismus, Zürich

Architektur

Bürgi Schärer Architektur und Planung AG,
Bern

Mitarbeit: Theo Gurtner,

Christian Liechti, Susanne Schmid

Bauleitung

HMS Architekten und Planer AG, Spiez

Bauingenieur

Diggelmann + Partner AG, Bern

Heizung-/Lüftung-/Sanitärplanung

T. Duss/Zurfluh Lottenbach AG, Luzern

Elektroplanung

Ingenieurbüro Hanimann, Zweisimmen

Lichtplanung

Lichtbau GmbH, Bern

Landschaftsarchitektur

bbz bern gmbh

Wettbewerb

Juli bis Dezember 2011

Planungsbeginn

Januar 2012

Baubeginn

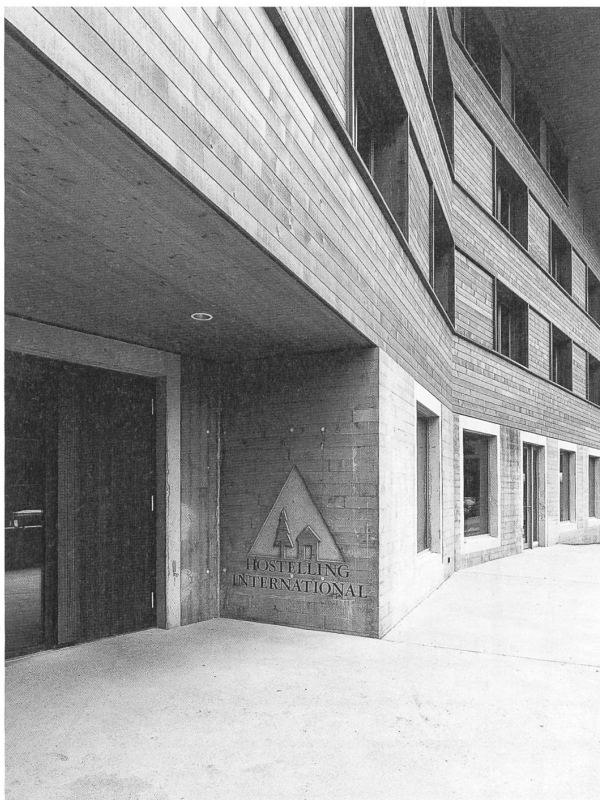
April 2013

Bezug

Juni 2014

Bauzeit

14 Monate



Die einem Oberländer Haus nachempfundene Südfassade umfängt den Eingang zur Jugendherberge (oben). Sachlich-freundlicher Speisesaal im Erdgeschoss (unten). Bilder: Alexander Gempeler



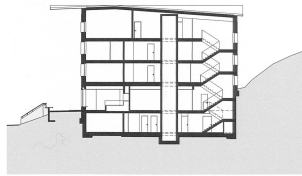
Dachgeschoss



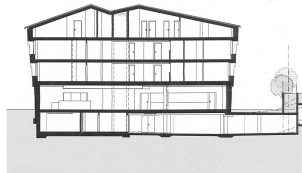
Zweites Obergeschoss



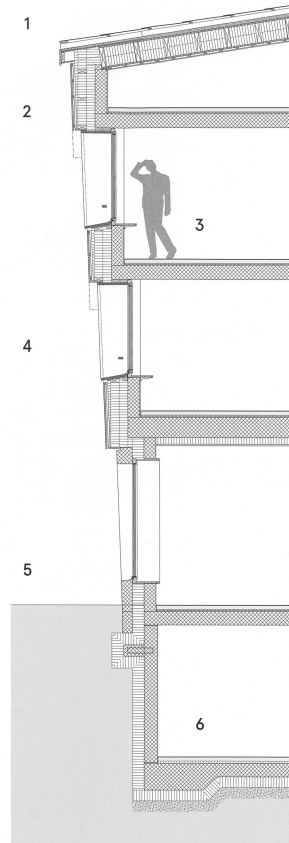
Erdgeschoss



Schnitt A-A



Schnitt B-B



Detaillschnitt



- 1 Steildachaufbau**
 - Eindeckung Eternit Integral Plan
 - Dachlattung, 30/60 mm
 - Konterlattung 80/100 mm
 - Unterdachfolie, verschweisst
 - Weichfaserplatte, 60 mm
 - Holzwerkstoffplatte, 27 mm
 - Rippen konisch, ausgedämmt 2 x 180 mm
 - Dreischichtplatte, 27 mm
 - Holzlattung, 30/60 mm
 - Gipsfaserplatte, 15 mm
- 2 Wandaufbau Obergeschoss**
 - Kalkzement-Dünnschichtputz
 - Stahlbeton, 220 mm
 - Ständer vertikal, ausgedämmt 160 mm
 - Ständer horizontal, ausgedämmt 160 mm
 - Unterkonstruktion
 - Winddichtung
 - Hinterlüftungslattung, 30/60 mm
 - Lattung horizontal, 24/48 mm
 - Schalung Fichte sägeroh, 25 mm
- 3 Bodenaufbau**
 - Bodenbelag Parkett Eiche
 - Unterlagsboden Anhydrit plastisch, 70 mm
 - Trennlage
 - Trittschalldämmung / Wärmedämmung, 20/20 mm
 - Stahlbetondecke
- 4 Fenster**
 - Dreifach Isolierverglasung
 - Holzfenster, Weisstanne
 - (Ug-Wert = 0.6 W/m²K, Uf-Wert = 1.19 W/m²K)
 - Fenstergewände umlaufend Lärche gehobelt
- 5 Wandaufbau Erdgeschoss**
 - Stahlbeton roh (Schalungstyp 2), 220 mm
 - Wärmedämmung, 220 mm
 - Sichtbeton (Typ 3.14), Bretterschalung
- 6 Bodenaufbau UG**
 - Bodenbelag Parkett Eiche
 - Unterlagsboden Anhydrit plastisch, 70 mm
 - Trennlage
 - Trittschalldämmung / Wärmedämmung, 20/20 mm
 - Feuchtigkeitssperre
 - Stahlbetondecke, 250 mm
 - Wärmedämmung, 200 mm
 - Magerbeton, 50 mm

Projektinformation

Präzise verortet reagiert das Gebäude auf das in den letzten Jahren stark veränderte Siedlungsgefüge. Durch die feine Asymmetrie und das gross ausgebildete Vordach öffnet sich der Bau Richtung Saanen und zeichnet den Eingangs- und Aufenthaltsbereich aus. Eine Treppe führt auf die vorgelagerte Terrasse, seitlich fliesst das Terrain an das Gebäude. Neben dem dominanten Giebeldach prägen der Betonsockel in Brettstruktur und die Holzfassade in naturbelassener Fichte sowie horizontale Fensterbänder das Bild. Die seitlichen, leichten Fassadenauskragungen mit vertikaler Holzschalung verweisen auf die traditionellen Lauben, betonen jedoch die gesuchte Einheit in einer differenzierten Grossform.

Raumprogramm

Die innenräumliche Gliederung nimmt die in der Situationslösung sichtbare Haltung auf und spielt mit der Dynamik von offenen sowie geschlossenen Bereichen, mit Nähe und Weite. Die Räume sind in unterschiedliche Nutzungszonen gegliedert: Das Erdgeschoss mit dem Eingangs- und Gemeinschaftsbereich sowie dem separaten Spielzimmer; die Obergeschosse mit den Schlafbereichen. Der Zimmermix mit total 160 Betten in 10 2-er, 16 4-er, 4 6-er und 10 Familienzimmern kann je nach Auslastung flexibel bespielt werden. Das ganze Haus sowie 74 Betten sind hindernisfrei gestaltet.

Konstruktion und Materialisierung

Das Gebäude ist eine Hybridkonstruktion mit tragenden Wand- und Deckenteilen aus Beton und Mauerwerk, einer vorfabrizierten Holzdachkonstruktion sowie äusserer Holzverkleidung. Die Wärmedämmungen liegen zwischen 200 und 320mm. Die tiefen Fenstergewände sind in Lärchenholz, die 3-fach IV-Fenster in Weisstanne ausgeführt. In den Innenräumen dominieren robuste und gebrauchstaugliche Materialien. Alle Böden sind mit geöltem Eichenparkett belegt. Im Erdgeschoss und im Treppenhaus sind die Betonwände, in den Obergeschossen die Betondecken und im Dachgeschoss die Gipsfaserplatten roh belassen. Die Wände in den Obergeschossen sind mit einer Kalkzement-Dünnschicht verputzt. Die Holzeinbauten – Empfang, Küchentheke, Tische, Bänke und Stühle sowie die inneren Abschlüsse in den Zimmern bestehen aus Esche, Türen und Türeinfassungen aus Eiche.

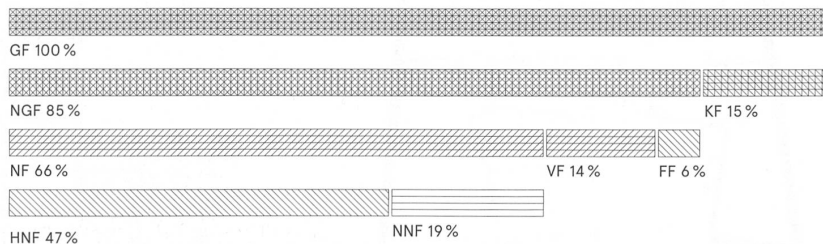
Gebäudetechnik

Die Wärmeerzeugung erfolgt über ein holzbefeuertes Fernwärmenetz. Im ganzen Gebäude ist eine kontrollierte Lüftung mit Wärmerückgewinnung installiert. Die Beleuchtung, in den Korridorbereichen mit eigens entworfenen einfachen Leuchten, nutzt modernste LED-Technik. Durch das integrale Gebäudekonzept und die entsprechende Gebäudetechnik wird der Standard Minergie-P-ECO (BE-066-P-ECO) erreicht.

Organisation

Auftragsart für Architekten:
Eingeladener anonymer Wettbewerb
Auftraggeberin: Schweizerische Stiftung
für Sozialtourismus, Zürich
Projektorganisation: Einzelunternehmen

Flächenklassen



Grundmengen

nach SIA 416 (2003) SN 504 416

Grundstück		
GSF Grundstücksfläche	1 864 m ²	
GGF Gebäudegrundfläche	521 m ²	
UF Umgebungsfläche	1 343 m ²	
BUF Bearbeitete Umgebungsfläche	931 m ²	
UUF Unbearbeitete Umgebungsfläche	150 m ²	

Gebäude		
GV Gebäudevolumen SIA 416	9 030 m ³	
UG	700 m ²	
EG	516 m ²	
1. OG	547 m ²	
2. OG	561 m ²	
DG	574 m ²	
GF Geschossfläche total	2 897 m ²	100 %
Geschossfläche total	2 897 m ²	
NGF Nettogeschossfläche	2 463 m ²	85 %
KF Konstruktionsfläche	434 m ²	15 %
NF Nutzfläche total	1 901 m ²	66 %
VF Verkehrsfläche	400 m ²	14 %
FF Funktionsfläche	162 m ²	6 %
HNF Hauptnutzfläche	1 356 m ²	47 %
NNF Nebennutzfläche	545 m ²	19 %

Kostenkennwerte in CHF

1	Gebäudekosten/m ³ BKP 2/m ³ GV SIA 416	974.-
2	Gebäudekosten/m ² BKP 2/m ² GF SIA 416	3 037.-
3	Kosten Umgebung BKP 4/m ² BUF SIA 416	222.-
4	Zürcher, resp. Genfer Baukostenindex (4/2010=100)	100.0

Energiekennwerte

SIA 380 / 1 SN 520 380 / 1

Energiebezugsfläche	EBF	2 174 m ²
Gebäudehüllzahl	A/EBF	1.1
Heizwärmebedarf	Q _h	60 MJ/m ² a
Wärmerückgewinnungskoeffizient Lüftung		80 %
Wärmebedarf Warmwasser	Q _{ww}	60.8 MJ/m ² a
Primäranforderung an Gebäudehülle (Q _h)		27.7/26.4 kWh/m ² a
Grenzwert MINERGIE-P gewichtet		32.4/29.3 kWh/m ² a
Beleuchtungsnachweis nach SIA 380/4 ungewichtet		13.9/9.6 kWh/m ² a
Graue Energie nach SIA 2032		99/114 MJ/m ² a

Erstellungskosten

nach BKP (1997) SN 506 500
(inkl. MwSt. 8 %) in CHF

BKP		
1	Vorbereitungsarbeiten	275 000.- 3 %
2	Gebäude	8 798 000.- 82 %
3	Betriebseinrichtungen	295 000.- 3 %
4	Umgebung	265 000.- 2 %
5	Baunebenkosten	600 000.- 6 %
6	Reserve	80 000.- 1 %
9	Ausstattung	433 000.- 4 %
1-9	Erstellungskosten total	10 746 000.- 100 %
2	Gebäude	8 798 000.- 100 %
20	Baugrube	2 760 000.- 3 %
21	Rohbau 1	2 705 000.- 31 %
22	Rohbau 2	441 000.- 5 %
23	Elektroanlagen	670 000.- 8 %
24	Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage	594 000.- 7 %
25	Sanitäranlagen	471 000.- 5 %
26	Transportanlagen	52 000.- 1 %
27	Ausbau 1	1 028 000.- 12 %
28	Ausbau 2	646 000.- 7 %
29	Honorare	915 000.- 22 %



Standort

Saas-Fee (VS)

Bauherrschaft

Schweizerische Stiftung für Sozialtourismus,
Zürich, Burgergemeinde Saas-Fee

Architekt

Steinmann & Schmid Architekten AG

BSA SIA, Basel

Mitarbeit: Herbert Schmid, Peter Steinmann,
Daniel Hoefler (PL), Laura Diaz Hernandez,
Pascal Bögli, Roland Schütz, Reto Müller,
Jennifer Bumann

Bauleitung

amoba baumanagement gmbh, Visp

Bauingenieur

alp Andenmatten Lauber & Partner AG, Visp

Spezialisten

Holzbauingenieur: Makiol + Wiederkehr, Beinwil

HLKKS-Ingenieure: Zurfluh Lottenbach,

Luzern (Jugendherberge)/Kannewischer

Ingenieurbüro AG, Cham (Aqua Allalin)

Elektroplanung + MSRL: Ingenieurbüro

Hanimann, Zweisimmen (Jugendherberge)/

Elektro Friedli Bern AG (Aqua Allalin)

Bauphysik, Akustik, Minergie: HSR Ingenieure

AG, Spiez

Brandschutz: Makiol + Wiederkehr, Beinwil

Studienauftrag

Juni 2009

Planungsbeginn

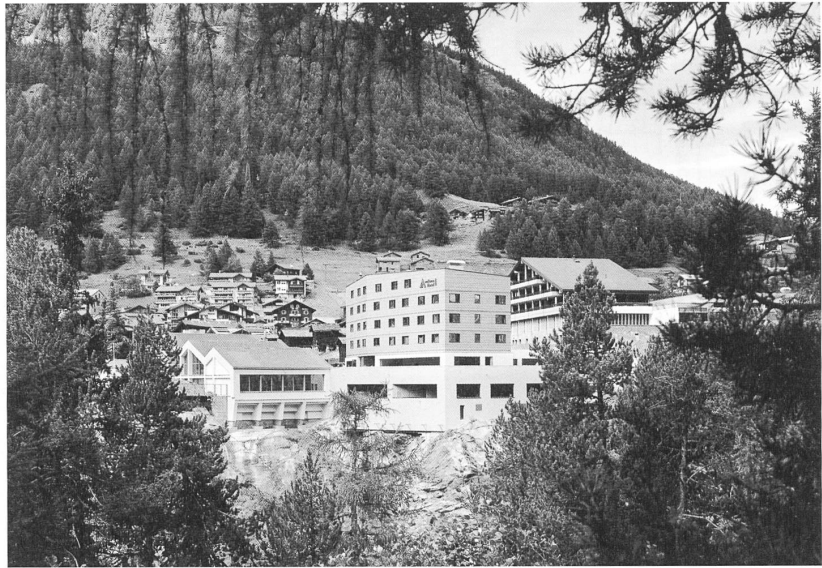
Januar 2012

Baubeginn

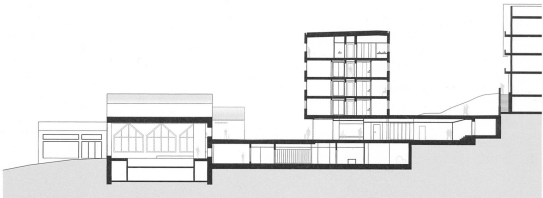
April 2013

Bezug

September 2014



Massive Stützen tragen den Holzbau der neuen Jugendherberge über dem erweiterten Wellnessbad (oben). Elegante Lobby im Erdgeschoss. Bilder: Ruedi Walti



Querschnitt



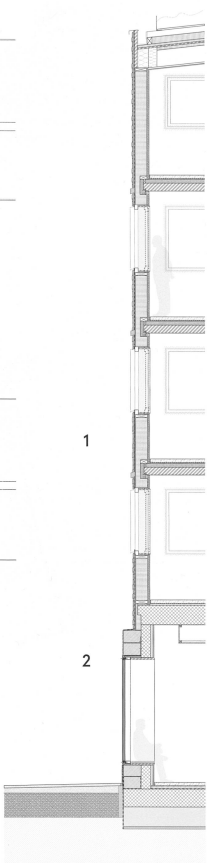
Erdgeschoss



Dachgeschoss



Regelgeschoss



Detailschnitt



6

- 1 Fassadenaufbau Regelgeschoss (I.OG - 4.OG)**
- 3D Stülp Schalung, Fichte/Tanne, 50-80 mm
 - Lattung, 30 mm
 - Fassadenbahn
 - Gipsfaserplatte, 15 mm
 - Flumroc/Holzständer, 240 mm
 - Gipsfaserplatte, 15 mm
 - Dampfsperre
 - Rost/Flumroc, 20 mm
 - Gipsfaserplatte, 12,5 mm
 - Abrieb, mineralisch, 5 mm

- 2 Fassadenaufbau Sockelgeschoss**
- Abrieb 5 mm
 - 2 x Gipskartonplatte, 25 mm
 - Lattung, 40 mm
 - Beton, 200 mm
 - gedämmter Backstein, 365 mm
 - Aussenputz, 20 mm

- 3 Bodenaufbau Geschossübergang Regelgeschoss (I.OG - 4.OG)**
- geschliffener Anhydrit, 70 mm
 - Trennlage PE-Folie
 - Trittschalldämmung, 20 mm
 - Beton, 80 mm
 - Massivholz-Decke, 160 mm

- 4 Bodenaufbau Geschossübergang Sockelgeschoss (EG)**
- geschliffener Anhydrit, 70 mm
 - Trennlage PE-Folie
 - Trittschalldämmung, 40 mm
 - Beton, 400 mm

- 5 Bodenaufbau Sockelgeschoss**
- geschliffener Anhydrit, 65 mm
 - Trennlage PE-Folie
 - swisspor EPS30, 50 mm
 - Flumroc-Bodenplatte, 20 mm
 - Feuchtigkeitssperre, 5 mm
 - Beton, 370 mm
 - PE-Folie
 - MISAPOR, verdichtet, 400 mm
 - Vlies, 5 mm

- 6 Dachaufbau**
- Photovoltaik - MegaSlate alpin
 - Alu-Profil mit Nageldichtung, 30 mm
 - Abdeckung Latte mit Sarnafilbahn
 - Konterlatung/Hinterlüftung, 120 mm
 - Abdichtung Sarnafil TG 66, 20 mm
 - PIR-Dämmung, 140 mm
 - XPS Dämmung, 50 mm
 - Dampfsperre
 - OSB-Platte (formaldehydfrei, verleimt), 27 mm
 - Tragkonstruktion/Steinwolle, 60 mm
 - Tragkonstruktion/Luftschicht, 340 mm
 - Lattung/Luftschicht, 30 mm
 - Gipsfaserplatte, 15 mm
 - Abrieb, mineralisch, 5 mm

Projektinformation

Der Neubau der Jugendherberge Saas-Fee lehnt sich in seinem formalen Ausdruck an die traditionellen Stadel von Saas-Fee an. Ein hölzerner Körper wird von mehreren steinernen Stützen getragen. Das Sockelgeschoss der Jugendherberge gliedert sich in zwei grossformatige Körper, die zum Aussenbereich als Rahmen gezeichnet sind und den hölzernen Beherbergungskörper tragen. Dieser zeigt sich als polygonal verschnittener Kubus, der mit den ihn tragenden Sockeln flächig abschliesst. Unter dem Neubau der Jugendherberge, in Verbindung mit dem bestehenden Hallenbad, liegt der erweiterte und neu konzipierte Wellness-Bereich Aqua-Allalin.

Raumprogramm

Im Untergeschoss befinden sich die Räume des Wellnessbads Aqua Allalin mit Foyer und Verbindung zum bestehenden Hallenbad, Umkleide- und Massageräume, Sanitäranlagen und der eigentliche Wellness-Bereich. Das Erdgeschoss wird funktional bestimmt durch einen Speisesaal mit 120 Sitzplätzen, Bistro, Küche, Reception, Seminar- und Aufenthaltsräume sowie Bike- und Skiraum und Technikräume. Vom ersten bis ins dritte Obergeschoss sind – alle mit eigenen WC/Duschen – je Geschoss vier Vierbettzimmer, acht Doppelzimmer und drei Familienzimmer untergebracht. Im vierten Obergeschoss befinden sich sechs Sechsbettzimmer mit Lavabo, eine allgemeine Sanitärzelle, eine 3.5-Zimmerwohnung sowie Estrich und Lager.

Konstruktion

1. Untergeschoss

Aussenwände Beton oder Backstein mit Kompaktfassade. Innenwände tragend aus Stahlbeton, nichttragend Backstein.

Erdgeschoss

Aussenwände aus Betonscheiben/Stützen, Wärmedämmung mittels Thermobackstein (zzWancor Tö) mit Kellenuwurf. Decke über EG Stahlbeton Massivdecke.

1. OG – 4. OG

Aussenwände als Holzrahmenbau mit hinterlüfteter Stülpschalung. Tragende Innenwände massiv aus verleimtem Brettstapel. Nichttragende Innenwände als Leichtbauwand. Decken aus Hybridelementen, verleimter Brettstapel mit im Werk eingebrachtem Überbeton. Zweite Überbetonschicht in Ortbeton. Erdbebenwände (Treppenhaukern) als Stahlbeton Massivbau.

Dachkonstruktion

Klassisches Sparrendach mit Zwischensparren- und Aufdachdämmung. Dachdeckung Foliendach (Nacktdach) mit Photovoltaik-Anlage.

Gebäudetechnik

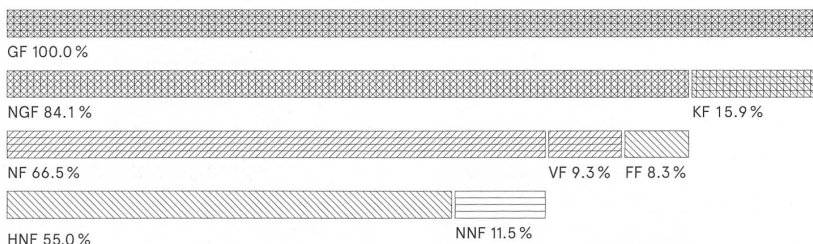
Jugendherberge Saas-Fee

Gebäude zertifiziert nach Minergie ECO. EG – 4. OG: alle Räume mit kontrollierter Lüftung, Fussbodenheizung. Energieversorgung (Heizung/WW) über Anschluss an solares Fernwärmenetz Saas-Fee. Photovoltaik-Anlage gesamte Dachfläche.

Organisation

Auftragsart für Architekt: Direktauftrag
Auftraggeberin:
Jugendherberge Saas-Fee:
Schweizerische Stiftung für Sozialtourismus
Aqua Allalin: Burgergemeinde Saas-Fee

Flächenklassen



Grundmengen

nach SIA 416 (2003) SN 504 416

Grundstück		
GSF Grundstücksfläche	3 973 m ²	
GGF Gebäudegrundfläche	3 973 m ²	
UF Umgebungsfläche	2 230 m ²	
BUF Bearbeitete Umgebungsfläche	1 079 m ²	
UUF Unbearbeitete Umgebungsfläche	1 151 m ²	
Gebäude *		
GV Gebäudevolumen SIA 416	19 656 m ³	
GF UG (1. und 2. UG)	2 713 m ²	
EG	1 126 m ²	
1. OG	457 m ²	
2. OG	457 m ²	
3. OG	457 m ²	
4. OG	444 m ²	
GF Geschossfläche total	5 654 m ²	
Geschossfläche total	5 654 m ²	100.0 %
NGF Nettogeschossfläche	4 756 m ²	84.1 %
KF Konstruktionsfläche	898 m ²	15.9 %
NF Nutzfläche total	3 760 m ²	66.5 %
VF Verkehrsfläche	528 m ²	9.3 %
FF Funktionsfläche	468 m ²	8.3 %
HNF Hauptnutzfläche	3 107 m ²	55.0 %
NNF Nebennutzfläche	653 m ²	11.5 %

* Entspricht der Geschossfläche GF innerhalb des Dämperimeters

Erstellungskosten

nach BKP (1997) SN 506 500
(inkl. MwSt. 8 %) in CHF

BKP			
1	Vorbereitungsarbeiten	1 154 000.–	6.4 %
2	Gebäude	13 569 000.–	74.9 %
3	Betriebseinrichtungen (kont. Lüftung)	1 741 000.–	9.6 %
4	Umgebung	108 000.–	0.6 %
5	Baunebenkosten	705 000.–	3.9 %
9	Ausstattung	849 000.–	4.7 %
1–9	Erstellungskosten total	18 126 000.–	100.0 %
2	Gebäude	13 569 000.–	100.0 %
20	Baugrube	204 000.–	1.5 %
21	Rohbau 1	3 268 000.–	24.1 %
22	Rohbau 2	1 127 000.–	8.3 %
23	Elektroanlagen	1 065 000.–	7.8 %
24	Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage	1 093 000.–	8.1 %
25	Sanitäranlagen	1 084 000.–	8.0 %
26	Transportanlagen	110 000.–	0.8 %
27	Ausbau 1	1 382 000.–	10.2 %
28	Ausbau 2	1 441 000.–	10.6 %
29	Honorare	2 795 000.–	20.6 %

Kostenkennwerte in CHF

1	Gebäudekosten/m ³ BKP 2/m ³ GV SIA 416	690.–
2	Gebäudekosten/m ² BKP 2/m ² GF SIA 416	2 400.–
3	Kosten Umgebung BKP 4/m ² BUF SIA 416	100.–
4	Zürcher Baukostenindex (10/2010=100) 10/2010	101.8

Energiekennwerte

SIA 380 / 1 SN 520 380 / 1

Energiebezugsfläche	EBF	2 361 m ²
Gebäudehüllzahl	A/EBF	1.24
Heizwärmebedarf	Q _h	161 MJ/m ² a
Wärmerückgewinnungskoeffizient Lüftung		75–84 %
Wärmebedarf Warmwasser	Q _{ww}	51.8 MJ/m ² a
Vorlauftemperatur Heizung, gemessen -8 °C		35 °C